

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postcheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
L.J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXX. Jahrgang

Berlin, 1. Juni 1916

Nummer 11

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Vorstands-Sitzung. Verschiedene wichtige Fragen, die der Erledigung harften, machten schon am 3. Mai wieder eine Vorstandssitzung notwendig. Es nahmen daran teil die Herren Marfels, Bergner, Hennings, Lünser, Oppermann, Reimers und Uhrland. Zunächst berichtete letzterer über die

Beschlüsse des Sperr-Ausschusses, der, wie schon mitgeteilt, gegen diejenigen Schweizer Uhrenfabriken gebildet wurde, die Munition an unsere Feinde liefern. Wie wir schon in der letzten Nummer berichtet haben, sind die ursprünglichen Beschlüsse dahin erweitert worden, daß außer den Uhren-grossisten auch den Kollegen Ausweiskarten gegeben werden, damit sie dem Käufer jederzeit nachweisen können, daß sie keine Uhren mehr beziehen, die aus gesperrten Fabriken herkommen. Es freut uns, auch an dieser Stelle berichten zu können, daß das Vorgehen der Verbände überall den größten Beifall findet; wir werden an anderer Stelle über die Erfolge berichten, die ihrem Vorgehen schon jetzt beschieden sind. Ein beantragter Beitrag zu den Kosten von vorläufig 50 Mark wurde einstimmig bewilligt. — Von der Sozialen Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände mit über 300 000 Mitgliedern lag eine Aufforderung vor, mit ihnen einzutreten für eine Reihe

wirtschaftlicher Maßnahmen zur Überführung der Kriegs-in die Friedenswirtschaft. Es handelt sich u. a. um die Verlängerung der Zahlungsfristen zum Schutze der Kriegsteilnehmer, um die Erlangung eines billigen Kredits für die Gewerbetreibenden und ähnliches. Es wurde beschlossen, die dankenswerten Bestrebungen des Verbandes, die ja auch die unsrigen sind, in der gewünschten Weise zu unterstützen. — Es gelangte sodann ein Antrag des Uhrmacher-Vereins Herne zur Beratung, der dahin geht, der Bund möge Stellung dagegen nehmen, daß

Uhren vom Gesetzgeber als Luxuswaren angesehen und in dem geplanten Umsatzsteuergesetz mit einer doppelt so hohen Steuer bedacht werden. Der Vorstand beschloß, dem Antrag stattzugeben und in einer längeren Eingabe an den Reichstag gegen diese Auffassung Stellung zu nehmen. — Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Frage, ob wir trotz des Krieges den in diesem Jahre fälligen

Bundesstag abhalten sollten. Angesichts des Umstandes, daß viele Kollegen unter der Fahne stehen, andere wegen Gehilfenmangel unabhkömmlich sind und für festliche Veranstaltungen vollends die heutige Zeit ganz ungeeignet erscheint, wurde beschlossen, ihn ausfallen zu lassen.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8.